



Visionen, Dimensionen, Limitationen in der Erlebnispädagogik



→ Wie Erlebnispädagogik Schule macht

→ Der Schulwald im Haus des Waldes

→ Dem Feuer ist es egal, wie alt du bist

→ Erlebnis Gesundheit

→ Inklusion als Thema der Erlebnispädagogik

Von der Grande Passion zur christlichen Passion of [Samaritan] Service



ENTWICKLUNGS-
PROZESSE
zur modernen
Erlebnispädagogik
im internationalen
Kontext

von Rainald Baig-Schneider

Anschließend an den Artikel in der e&l 3&4 2021 werden in diesem Beitrag die Entwicklungen in Großbritannien von 1933 bis 1944 dargestellt. Im Zentrum steht die Verbindung der pädagogischen Ideen des Begründers der institutionellen Erlebnispädagogik Kurt Hahn (1886 – 1974) mit dem christlichen Motiv des barmherzigen Samariters.

Reformpädagogische Internatsschule Salem: Grande Passion

1920 begründete Kurt Hahn die Internatsschule Schloss Salem. Im Zentrum stand das Entdecken der „grande passion“, die vor der „Deformität der Pubertät“ schützen sollen (vgl. Hahn, 1930). Die „grande passion“ konnte Musik, Theater, Geologie, Modellbau uvm. beinhalten. Selbstverantwortliches körperliches Training, die Übernahme von Verantwortlichkeiten in der Internatsgemeinschaft und selbstgewählte Projekte ergänzten das pädagogische Konzept (vgl. Schwarz, 1968 und Veevers/Allison, 2011).

Internatsschule Gordonstoun: Watcher Corps und Victorian Muscular Christianity

1933 musste Hahn nach England emigrieren¹. Seine langjährigen Verbindungen nach Großbritannien ermöglichten es ihm, schon 1934 in Gordonstoun eine neue Internatsschule nach dem Vorbild Salems zu gründen. Segeln und Expeditionen wurden stärker in den schulischen Alltag integriert. 1935 kam der Seerettungsdienst in Form des von den Schülern getragenen Watcher Corps hinzu. Gordonstoun stand im Vergleich zu Salem mehr in der Tradition der englischen Public Schools. In diesen waren die Ideen der Victorian Muscular Christianity eingebettet. Christliche Charaktererziehung und körperliches Training waren dabei von elementarer Bedeutung. Hahns Ideen des körperlichen Trainings, der Selbstdisziplin und der dienenden Gemeinschaftserziehung fügten sich hier gut ein (vgl. Freeman, 2020).

„Badge Schemes“ und die vier Säulen der außerschulischen Pädagogik

Ab 1938 arbeitete Kurt Hahn intensiv an der Expansion seines Internatsschulkonzepts. Dazu entwarf er ein regionales (Sport)Abzeichen: den Moray Badge. In diesem verbot er den, auf dem Deutschen Sportabzeichen basierenden, Gordonstoun Badge mit seinen pädagogischen Grundideen. Den Begriff der „grande passion“ ersetzte er durch den der „health giving passions“ (vgl. Hahn, 1938). Dieses Abzeichen sollte man durch regelmäßiges Training oder in Form von vierwöchigen Trainingsurlauben erwerben können. Dafür gründete er die Gordonstoun-Training-Society, öffnete die Sporteinrichtungen von Gordonstoun und experimentierte ab 1938 in Form von Sommer Schools mit Kompaktkursen. Der regionale Moray Badge wurde schnell durch die Idee eines landesweiten County Badge Schemes ersetzt. Hier formulierte er, noch als „tests of a fourfold character“ umschrieben, erstmals kompakt die vier Säulen seiner außerschulischen Pädagogik: das körperliche Training, die Expedition, das Projekt, der soziale Dienst (vgl. Hahn, 1941).

Fourfold Achievements und Samaritan Service

Um 1940 standen Hahns Einrichtungen und die Idee des County Badge stark im Verdacht im Dienst des Nationalsozialismus zu stehen. Diese Vorwürfe waren auch einer der Gründe dafür, Gordonstoun im Mai 1940 von der schottischen Ostküste in das walisische Plas Dinam zu verlegen (vgl. Byatt, 2020). In diesem Zeitraum ist in

Hahns Schriften auch eine Hinwendung zum Christentum wahrnehmbar. In seiner Lesung von 1940 verbindet er christliche Motive, vor allem das des barmherzigen Samariters, mit seinen 1938 formulierten „health giving passions“. Diese brauche es zur Verteidigung der christlichen Zivilisation und die christliche (Nächsten) Liebe mache, bei allen formalen Ähnlichkeiten zur Hitlerjugend, den entscheidenden Unterschied (vgl. Hahn, 1940). Den Inhalt dieser Lesung übernahm er inhaltlich fast ident in seinem oben erwähnten Entwurf des County Badges (vgl. Hahn, 1941). In seiner Predigt von 1943 empfiehlt er, den christlichen Dienst des barmherzigen Samariters in Einrichtungen der „Fire Ambulance, Ambulance Brigade or Coast Guard“ zu trainieren (vgl. Hahn, 1943).

Outward Bound und Adventure Education

Hahns Text über das County Badge war, wie oben ausgeführt, stark mit religiösen Bezügen durchsetzt. Paul Hogan, der Sekretär des 1940 gegründeten County Badge Committee, übernahm von Hahn die als „tests of fourfold character“ bezeichneten vier Säulen, entfernte die religiösen Bezüge und erstellte einen „plan of training“. Diese curriculare Zusammenfassung erschien 1941 als Broschüre unter dem Titel: „The Badge or the Fourfold Achievement“ (vgl. County Badge Committee, 1941). Im gleichen Jahr ergab sich die Möglichkeit, diesen Trainingsplan im walisischen Aberdovey, nur 38 Meilen von dem nach Wales verlegten Gordonstoun entfernt, in Form von vierwöchigen Standardkursen umzusetzen. Die Einrichtung wurde vom Reeder Lawrence Holt finanziert und auf dessen Anregung hin Outward Bound Sea School benannt. Hogan war ihr erster Schulleiter. Die Interessen von Holt berücksichtigend, stand der Segelunterricht stark im Vordergrund. Ergänzt wurde er durch Expeditionen und dem körperlichen Training für das Badge. Durch diese Schwerpunktsetzung rückte das Motiv des Abenteurers in den Vordergrund (vgl. Schwarz, 1968). Nach dem

Zweiten Weltkrieg entwickelte sich daraus die weltweite Outward Bound-Bewegung und der pädagogische Ansatz der Adventure Education.

Noblest Passion of [Samaritan] Service und Charactertraining through Adventure

1944 formulierte Hahn: „To the grand passions which Salem had nourished and developed, Gordonstoun has added one other, which has come to be the strongest and noblest – the passion for service“ (Hahn 1944, 6). Dies wurde in den nächsten Jahren das bestimmende Motiv in Hahns Schriften. Bei Outward Bound verbanden sich in weiterer Folge die „fourfold achievements“ und die christlich aufgeladene „passion of [Samaritan] service“ mit der oben dargestellten christlichen Charakterentwicklung der Victorian Muscular Christianity (vgl. Milikanen, 2006). Bis in die späten 60er Jahre versprach Outward Bound „Charakter Training through Adventure“². Dieser pädagogisch-ideologische Unterbau war hoch kompatibel mit den Haltungen der Menschen in Hahns Netzwerk. Diese ermöglichten durch ihren Einfluss und ihre Geldmittel die Expansion nach dem Zweiten Weltkrieg. Mehr dazu folgt in e&l 2/2022.

Literatur

Byatt, M. (2020). Gordonstoun in Wales 1940-1945. Glasgow: Thomason.
 County Badge Committee (1941). The Badge or the Fourfold Achievements. London, Oxford University Press.
 Freeman, Mark (2020). „You can't be an atheist here“: Christianity and Outward Bound in Britain, c.1941-1965. In: History of Education 49(1), Seite 67-84.
 Hahn, K. (1930). The 7 Laws of Salem, Privatdruck.
 Hahn, K. (1938). Education for Leisure, London, Oxford: University Press.
 Hahn, K. (1940). The love of enterprise, the love of aloneness, the love of skill, Privatdruck.
 Hahn K. (1941). The Badge. Elgin: Gordonstoun School.
 Hahn K. (1943). Quinquagesima. Eine Laienpredigt, Privatdruck.

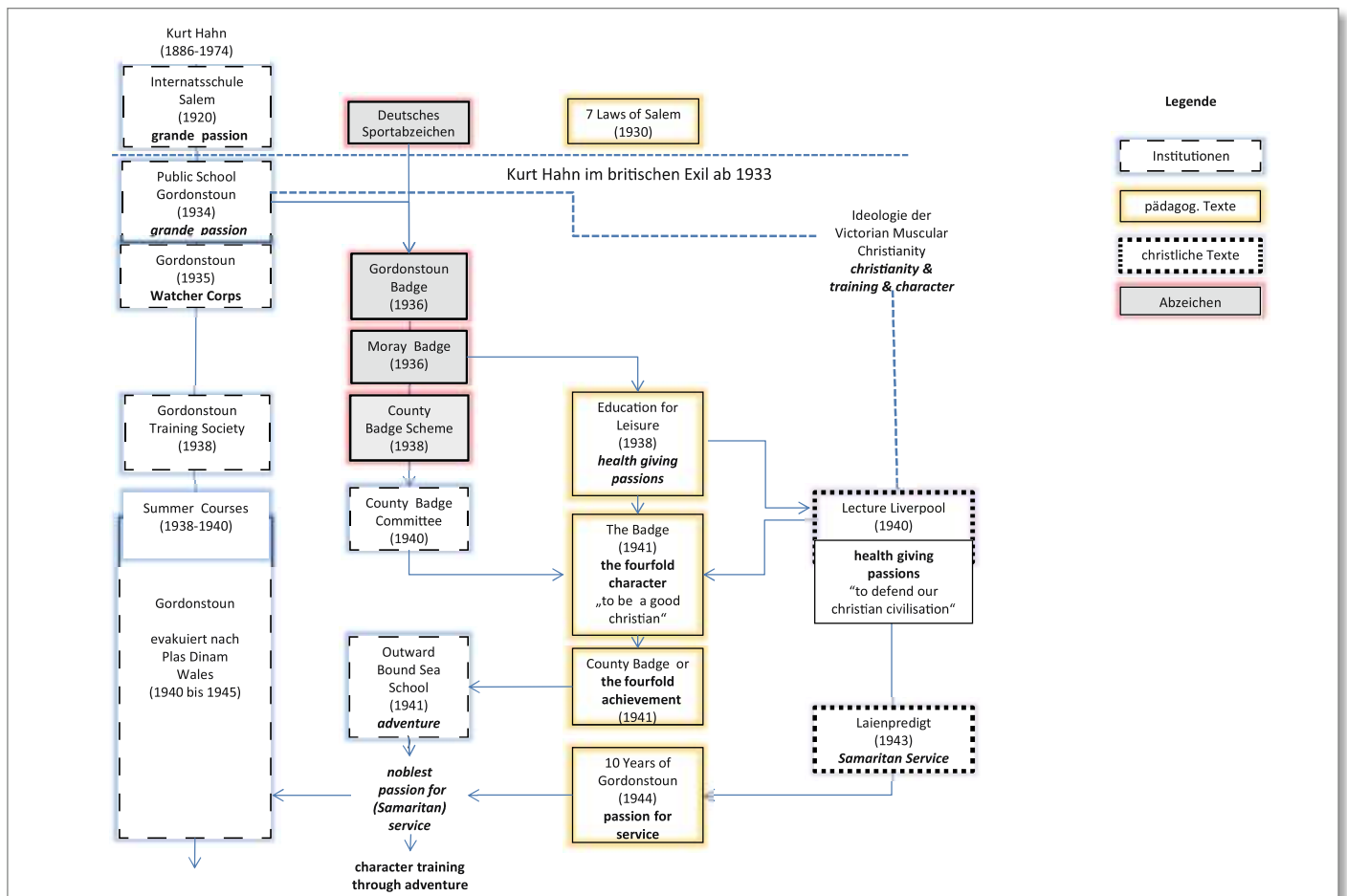
Hahn, K. (1944). Ten Years of Gordonstoun, Welshpool: County Times.
 Millikan, M. (2006). The Muscular Christian Ethos in Post-Second World War American Liberalism. In: The International Journal of the History of Sport 23(5) (838-855).
 Schwarz, K. (1968). Die Kurzschulen Kurt Hahns. Ratingen: A. Henn.
 Veevers, N. and Allison, P. (2011). Kurt Hahn. Rotterdam/Boston/Taipei: Sense.

Fußnoten

- 1 Hahn stammte aus einer jüdischen Industriellenfamilie. Er konvertierte 1945 zum Christentum und stand, wenn auch widersprüchlich, in Opposition zum Nationalsozialismus.
- 2 So auch der Titel einer Film-Dokumentation aus dem Jahr 1951

Autor

Rainald Baig-Schneider, Erlebnispädagoge be®, Leiter Bereich Bildung&Erlebnispädagogik des AKs Noah, Lehrender für Erlebnispädagogik, Lehrtrainer beim Fachhochschullehrgang der FH Oberösterreich und der Alpenvereinsakademie ÖAV, freiberuflicher Erlebnispädagoge
 Kontakt: bildung@noah.at



Pädagogische Meilensteine in der Pädagogik Kurt Hahns